

Newsletter der IGS Osthofen

Dezember 2014



DIESMAL MIT ERSTEN BEITRÄGEN

AUS DER AG „SCHÜLERZEITUNG“

Unseren Newsletter können Sie online unter
<http://igs-osthofen.eu/newsletter> bestellen.

AUCH ALTKUNDEN BITTE NEU BESTELLEN! - Softwareumstellung

Newsletter der IGS Osthofen

Dezember 2014

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

möglicherweise hat der ein oder andere „Stammleser“ den Hinweis auf grundlegende organisatorische Veränderungen an unserer Schule bereits im Titel entdeckt: Aus der Schulform IGSRs+ wurde, nach der Entlassung der letzten aus der ehemaligen Realschule und Hauptschule übernommenen Schülerinnen und Schüler, eine Integrierte Gesamtschule in Reinform. Organisatorische Zweigleisigkeit wie z.B. die Anwendung unterschiedlicher Gesetzesgrundlagen bei der Schülerverwaltung und bei Abschlussbestimmungen, eine teils sehr aufwändige und komplizierte Personalplanung und immer wieder spannende Überführungen von Kolleginnen und Kollegen aus der „alten“ Lehrerfunktion in ein Jahrgangsstufenteam gehören nun genauso der Vergangenheit an wie die Handhabung verschiedener Lehrwerke und anderer Unterrichtsmedien.

Unsere Bilanz ist beim Blick auf das Ergebnis, das im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler erreicht wurde, sehr positiv. Immer wieder besuchen uns ehemalige Schülerinnen und Schüler, berichten von ihren Werdegängen, suchen ehemalige Lehrerinnen und Lehrer auf und hier und da sehnen sie sich nach der „alten“ Schule zurück. Andererseits bleibt festzustellen: Der Prozess war mit einem enormen Kraftaufwand vieler Beteiligter verbunden. Insgesamt ist das Gelingen der konstruktiven Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen zu verdanken. An dieser Stelle gebührt daher den Eltern Dank für ihr Vertrauen und den Kolleginnen und Kollegen für den Idealismus und die Energie, mit denen sie die auslaufenden Klassen betreut und begleitet haben.

Nach wie vor sind die Rückmeldungen uns Bestätigung und Motivation. Noch ist es Fakt, dass wir in jedem Jahr mit unserer Schule in Teilbereichen Neuland betreten. Als ein wesentlicher Schritt sind hier die Beratungs- und Einstufungsprozesse im laufenden Jahrgang 10 mit Blick auf den qualifizierten Sekundarabschluss I bzw. den möglichen Übergang in die gymnasiale Oberstufe zu nennen.

Zu unserer großen Freude ist es mittlerweile gelungen, den Homepage-Auftritt neu und professionell zu gestalten; der Informationsgehalt und die Aktualität sind deutlich verbessert worden.

Der Schulelternbeirat ist im Oktober dieses Jahres turnusgemäß neu gewählt worden. Wie in der Vergangenheit wurde auf eine gute Mischung aus erfahrenen und neuen Mitgliedern und auf eine gute Verteilung über alle Klassenstufen geachtet. Die Erreichbarkeit wird über eine eigene E-Mail-Adresse besser gewährleistet (seb@igs-osthofen.de). Wesentliche Veränderungen im Bereich der Elternrechte und -pflichten hat die Novelle des Schulgesetzes mit sich gebracht. Insbesondere im Bereich der Mitbestimmung und des Stimmrechtes in Konferenzen wurden Neuerungen eingeführt. Interessierte Eltern

können unserem Link auf der Homepage zum MBWWK folgen und dort die aktuelle Version einsehen.

In dieser Ausgabe finden Sie erstmals Beiträge aus der Schülerzeitungs-AG unseres Ganztagsbereiches. Die Inhalte wurden von Schülerinnen und Schülern der AG selbst bestimmt und aufbereitet. Wir beabsichtigen, die Schulzeitungs-AG zu einer eigenständigen Schülerzeitungsredaktion auszubauen und für interessierte Ganz- und Halbtagschülerinnen und -schüler aus allen Jahrgangsstufen zu öffnen. Genaue Uhrzeiten und Treffpunkte werden noch über Aushänge bekannt gegeben. Wer also Lust hat als Reporter aktiv zu werden, kann sich bei der Schulleitung melden oder Frau Wilkins direkt ansprechen. – Ich freue mich schon darauf, möglichst viele Beiträge zu allen möglichen Themen zu lesen.

Mit Blick auf die nächsten Tage und Wochen wünsche ich Ihnen allen, dass Sie Zeit und Muße finden, für sich oder mit den Menschen, die Ihnen am nächsten stehen, etwas zur Ruhe zu finden und daraus Kraft zu schöpfen. Ich wünsche Ihnen, dass sie mit Dankbarkeit auf das vergangene Jahr schauen können – zumindest in Teilen – und mit Zuversicht in das nächste. Und ich wünsche Ihnen das vielleicht höchste Gut: gesund bleiben oder wieder gesund werden!

Nun wie stets viel Freude beim Lesen und wie immer:
Herzliche Grüße aus dem Schulleitungsbüro!

Thomas Maar

Die Schülerzeitung stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser,

die AG ‚Schülerzeitung‘ beschäftigt sich in diesem Halbjahr mit dem Thema ‚IGS Osthofen‘. In dieser Zeitung findet ihr interessante Themen rund um unsere Schule! Egal ob Bilder, Interviews oder Berichte - hier ist alles dabei! Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen, doch bevor ihr lest, müsst ihr uns noch kennen lernen! ☺ Hier sind Steckbriefe von allen Mitgliedern der Schülerzeitung.



Steckbrief

Name: Luisa
 Geburtsdatum: 12.10.2002
 Alter: 12 Jahre
 Klasse: 6b
 Klassenlehrer/in: Frau Wengrzik und Frau Grüner
 Hobbys: turnen, tanzen, flöten, Klavier
 Traumberuf: weiß ich noch nicht
 Zukunftspläne: weiß ich noch nicht



Steckbrief

NAME: SARA GROZZI
GEBURTSDATUM: 3 MÄRZ
ALTER: 11
KLASSE: 6a
KLASSENLEHRER/IN: HERR. MÜLLER UND FRAU HILD
HOBBYS: TANZEN, KARTIER, VOLLEYBALL, FLÖTEN
TRAUMBERUF: WEIß ICH NICHT
ZUKUNFTSPÄNE: WEIß ICH NOCH NICHT.

Steck-Brief

Name: Chidra Wolf
 Geburtstag: 14.01.2003
 Alter: 11
 Klasse: 6a
 Klassenlehrer: Frau Hild & Herr Müller
 Hobby's: Tanzen & Musik hören
 Traumberuf/zukunftsplane: noch keine Ahnung

Steckbrief

- Name: Joshua Bhatia
- Geboren am 13.07.97
- Im Gipfelstürmer-Team
- Hobbys: Freunde treffen, Schach spielen, Fotografieren
- Traumberuf: Lehrer
- Zukunftspläne sind Abitur & Studieren

Steckbrief

Name: Sarah
 Geburtstag: 17.03.2003
 Alter: 11 Jahre
 Klasse: 6b
 Klassenlehrerinnen: Frau Gärtners, Frau Wengrzik
 Hobbys: Schwimmen, Fahrrad fahren, Freunde treffen
 Traumberuf: Erzieherin
 Zukunftspläne: Job mit hohem Lohn

Steckbrief

Name: Dilara
 Geburtsdatum: 14.01.2002
 Alter: 12
 Klasse: 6a
 Klassenlehrer: Frau Hild und Herr Müller
 Hobbys: Musik hören, tanzen
 Traumberuf: Ich möchte an einer Tankstelle arbeiten
 Zukunftspläne: Ein glückliches Leben haben.

Steckbrief

Name: Angelina König
 Klasse: 8b
 Geburtsdatum: 3.9.2000
 Hobbys: mit Freunden chillen, Musik hören
 Traumberuf: Altenpflegerin
 Zukunftspläne: selbstständig werden

Mein Steckbrief

Name: Nele Tritthardt
 Geburtsdatum: 16. September 2002
 Klasse: 7B
 Tutoren: Frau Gorgels, Frau Ortigosa
 Hobbys: mit Freunden was unternehmen
 Zukunftspläne: Noch keine

Steckbrief

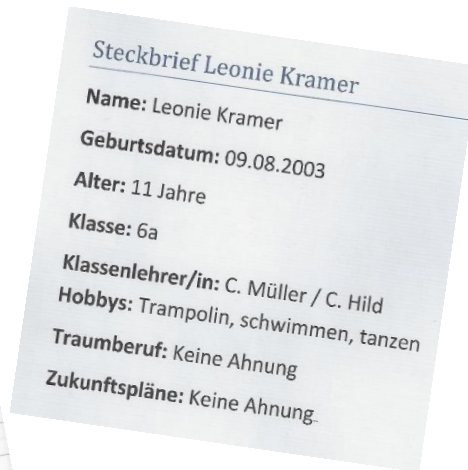
Name: Nadine
 Geburtsdatum: 01.12.2002
 Alter: 12
 Klasse: 6a
 Klassenlehrer: Frau Hild und Herr Müller
 Hobbys: Tanzen gehen
 Traumberuf: Ich will an der Tankstelle arbeiten.
 Zukunftspläne: Ein glückliches Leben haben.

Steckbrief

NAME: VERA WILKINS
ZUKUNFTSPLÄNE: SO TOLLE BERUFSPERSONEN AUSBILDEN, DASS DIE SCHÜLER ZUMINDESTEIN NICHT MEHR BRÄUT
GEBURTSDATUM: 16. DEZEMBER
TRAUMBERUF: TUTORIN DER 7c
KLASSE: 7c
HOBBYS: LESEN, SINGEN, TANZEN, SCHOTTLAND, SCHOKOLADE

STECKBRIEF

Name: Julia Hartmann
 Geburtsdatum: 10.01.
 Alter: 12 Jahre
 Klasse: 7c
 Klassenlehrerin: Fr. Wilkins, Fr. Zenth
 Hobbys: lesen, Gitarre spielen
 Traumberuf/: Abitur,
 Zukunftspläne: ?



INTERVIEWS

Es war den Schülerredakteur_innen ein wichtiges Anliegen, Interviews mit Schulleitungsmitgliedern und Lehrkräften durchzuführen und zu veröffentlichen. Hier die ersten drei Beiträge – Fortsetzung folgt!

Time to say goodbye – Interview mit Herrn Kloster

Wir haben Herrn Kloster interviewt, der zu unserem Bedauern, zum Halbjahr die Schule verlässt.

Wie ist Ihr voller Name?

Mein Name ist Hans-Werner Kloster.

Wie alt sind Sie?

Ich bin 59 Jahre alt.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Ich unterrichte Deutsch, Ethik und Arbeitslehre.

Wie lange sind Sie schon an der Schule?

Ich bin schon seit 1987 an der Schule (27 Jahre).

Was würden Sie verändern, wenn Sie es könnten?

Ich würde bessere Kopierer für das Lehrerzimmer besorgen und einen zusätzlichen Kopierer für die Villa.

Was hat Ihnen am besten gefallen?

Die Klassen- und Abschlussfahrten mit den neunten und zehnten Klassen.

Auf welche Tat von Ihnen bzw. eines Schülers sind Sie besonders stolz?

Das immer wieder Schüler (HS) aus meiner Klasse „gute“ Berufe erlernt oder sogar Abitur gemacht haben.

Welchen Einfluss hat die IGS auf Sie?

Kann ich so nicht beantworten, da ich bis zum letzten Schuljahr vor allem im RS+-Bereich eingesetzt war.



Was wünschen Sie der IGS für die Zukunft?

Ich wünsche ihr mehr Akzeptanz bei den Schülern der Klassen neun und zehn.

Werden Sie die IGS vermissen?

Nein, aber die vielen wirklich NETTEN Kollegen und Kolleginnen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir Gesundheit, Freizeit und nicht mehr so oft pünktlich sein zu müssen.

Svenja Frey und Julia Hartmann (7. Klasse)



Ein neuer Lehrer ist an Bord! – Interview mit Ronny Wolf



Name: *Ronny Wolf*

Alter: *37*

Haustiere: *3 Katzen, 2 Hunde*

Verheiratet: *Ja*

Kinder: *1 Tochter*

Lieblingssessen: *Schokolade*

Lieblingsfarbe: *blau*

Lieblingsbeschäftigung: *schlafen*

Unterrichtsfächer: *Physik, Chemie, Informatik*

Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen? *Weil es mir viel Spaß macht mit Kindern zu arbeiten.*

Wie gefällt Ihnen die Schule bis jetzt? *Sehr gut, die Schüler und die Lehrer sind nett.*

Als was arbeiten Sie hier? *Ich arbeite hier als MSS-Leiter (Oberstufe). Ich bin für die Schüler ab der 11. Klasse da. Aber auch für die Schüler der 10. Klassen, die gerne die 11. Klasse machen würden. Und ich bin für die Prüfungen zuständig.*

Danke für dieses Interview ☺

Luisa & Gözde (6. Klasse)



Und da tatsächlich immer wieder viele Fragen zum Thema MSS und MSS-Leitung kommen:

GYMNASIALE OBERSTUFE – MSS

Ich wurde vor Kurzem gefragt, ob ich wüsste, dass **MSS** für **myofasciales Schmerzsyndrom** steht. Das war mir bis dato nicht bewusst; denn auch wenn einige Schüler_innen das vielleicht vermuten ☺, so bin ich als MSS-Leiter im schulischen Kontext nicht für Schmerzen des Bewegungsapparates, sondern vielmehr für den reibungslosen Ablauf der **Mainzer Studienstufe**, sprich den Jahrgangsstufen 11-13, verantwortlich.

Was bedeutet das konkret?

Ab dem kommenden Schuljahr werden Schüler_innen die Chance haben, bei uns in Osthofen die gymnasiale Oberstufe zu besuchen, um ihr Abitur zu machen. Dieser Schulabschluss führt bei erfolgreichem Bestehen - genau wie jedes an einem Gymnasium erlangte Abitur - zur allgemeinen Hochschulreife, also zu der Befähigung, sich für ein Hochschulstudium zu bewerben. Da das Abitur nach einheitlichen Prüfungsanforderungen und unter Einhaltung von Bildungsstandards durchgeführt wird, gibt es keine Wertungsunterschiede zwischen den verschiedenen Schulformen.

Doch wie sieht der Unterricht in der Oberstufe aus?

Auf den ersten Blick ändert sich nicht so viel: Die Schüler_innen der MSS verfolgen spannende Unterrichtsstunden, freuen sich über Hausaufgaben, Referate und Projekte und können die verschiedenen Kursarbeiten und Tests kaum erwarten.

Im Detail ist aber vieles anders: Da ja das Abitur die Studierfähigkeit der Schüler_innen bescheinigt, müssen sie auch gezielt auf ein Hochschulstudium vorbereitet werden. In drei Leistungs- und mindestens sieben Grundkursen bekommen die Schüler_innen nicht nur fachwissenschaftliche Informationen, sondern lernen auch verstärkt Methoden des wissenschaftlichen und eigenständigen Arbeitens kennen. Diese Kompetenzen dürfen sie unter anderem auch in einer freiwilligen Facharbeit oder einer BLL (Besondere Lernleistung) anwenden. Am Ende der Oberstufe erfolgen drei schriftliche Abiturprüfungen (in den Leistungsfächern) und mindestens eine mündliche Prüfung, deren Noten zusammen mit den Halbjahresnoten von 11.2 bis 13 die Abiturnote ergeben.

Als Leistungsfächer dürfen dabei nicht nur die traditionellen Hauptfächer (also Deutsch, Englisch und Mathematik), sondern auch die bisherigen Nebenfächer gewählt werden. Damit bietet die MSS den Schüler_innen die Möglichkeit, persönliche Interessenschwerpunkte zu setzen. Um dies besser gewährleisten zu können, wird der Unterricht im Klassenverband aufgelöst. An seine Stelle tritt der Kursunterricht, der allen Schüler_innen – natürlich gebunden an gesetzliche und schulische Vorgaben – einen individuellen Stundenplan ermöglicht. Dadurch kann es keine traditionellen Klassenlehrer_innen oder Tutor_innen mehr geben; an ihre Stelle tritt der sogenannte Stammkursleiter, bzw. die Stammkursleiterin. Diese übernehmen aber weitestgehend die Rolle der früheren Tutoren. Auch wenn es keine gesonderte Tutorenstunde mehr gibt, sind sie die ersten Ansprechpartner für Schüler_innen und Eltern.

Doch nicht nur die Unterrichtsinhalte und die formale Organisation des Unterrichts ändern sich, auch in personeller Hinsicht werden einige Umgestaltungen auf uns zukommen. Da an einer IGS viele Schüler_innen nach dem Erwerb der Berufsreife oder des qualifizierten Abschlusses der Sekundarstufe I die Schule verlassen, ist jede IGS zur Bildung einer MSS auf externe Schüler_innen angewiesen. Häufig machen diese sogar ca. die Hälfte einer Jahrgangsstufe aus. Mit so vielen neuen Gesichtern (eventuell sind auch einige neue Leh-

rer_innen vertreten) lässt es sich schwer unmittelbar in den Unterricht einsteigen. Daher haben wir für den Beginn der Oberstufe eine Integrationsfahrt vorgesehen, bei der sich alle „Neuen“ und „Alten“ ausgiebig beschnuppern und kennenlernen dürfen. Wem das zu spät ist, der darf auch schon vor den Ferien MSS-Luft tanken, indem er an unserem **Schnupperunterricht vom 20.7-23.7.2015** teilnimmt, um sich einen ersten Eindruck von Kursen, Kurslehrern, Mitschülern und Unterrichtsinhalten der Oberstufe zu verschaffen.

Nicht nur für die zukünftigen Oberstufenschüler_innen wird vieles neu sein. Wahrscheinlich fragt ihr euch/fragen Sie sich gerade, ob und wie dies die anderen Jahrgänge unserer Schule beeinflussen wird. Zunächst einmal wird die IGS Osthofen etwas größer werden. Mindestens 51 Schüler_innen werden pro Oberstufenjahrgang dazukommen; tatsächlich gehen wir aber davon aus, dass die Zahl deutlich höher liegen wird. Da dies aber, wie bisher auch, graduell geschieht, und unser campusartiges Schulgelände die Schüler_innen verschiedener Altersstufen gut verteilt, wird dies kaum Auswirkungen auf das ‚familiäre‘ Gefühl an unserer Schule haben. Zweitens steht natürlich außer Frage, dass wir für den Unterricht in der MSS verstärkt Gymnasiallehrer benötigen. Diese Kolleginnen und Kollegen sind zu 95 % bereits „an Bord“. Über den konkreten Einsatz wird entschieden, wenn wir Kurswahl und Schülerzahlen kennen. Wir können auf jede Zahl und fast alle Nachfragen reagieren.

Somit bleibt zum Abschluss eigentlich nur noch eine Frage: Welche Rolle fällt mir, dem MSS-Leiter, in dem ganzen System zu?

Aktuell beschäftige ich mich schwerpunktmäßig mit zwei Dingen: dem formalen und dem inhaltlichen Vorbereiten der MSS. Der erste Punkt umfasst im Wesentlichen Fragen der Information und der Werbung. Unsere eigene Schülerschaft, genau wie die Schüler_innen umliegender Schulen, müssen darüber informiert werden, dass es ab dem kommenden Schuljahr eine Oberstufe in Osthofen gibt und wie diese aussehen wird. Hierzu haben wir bereits verschiedene **Informationsveranstaltungen** gehalten. **Die nächste wird am 13.01.2015 stattfinden.** Der zweite Aspekt bezieht sich auf die Klärung inhaltlicher Fragen, die grundlegend für die gesamte Oberstufe gelten. Zum Beispiel:

- Welche Lehrwerke sollen zum Einsatz kommen?
- Wie sollen wir den Übergang von Klasse 10 zu Stufe 11 gestalten?
- Welche Fächer können wir anbieten?
- Für welche Fächer müssen wir neue Lehrer anfordern?
- Soll es ein jahrgangsübergreifendes Methodenschulungssystem geben?
- Welches Fahrtenkonzept wollen wir in der Oberstufe verfolgen?
- etc.

Bald werden noch andere Aufgaben dazukommen. Zum Beispiel muss die Anmeldung der Schüler_innen für die MSS vorbereitet, die Kurswahl durchgeführt und die Abstimmung der verschiedenen Stundenpläne organisiert werden. Sobald die Oberstufe läuft, liegt es an mir, die Zeiträume für die Kursarbeiten zu terminieren und Schüler_innen und Kolleg_innen über die Anforderungen der verschiedenen Prüfungen zu informieren.

Worauf ich mich aber am meisten freue, sind die persönlichen Beratungsgespräche mit allen Schüler_innen. Wer also unsicher ist, egal ob bei der Wahl der Fächer, den Zulassungsbedingungen, bei Facharbeiten/BLLs, den Versetzungen oder Kursbedingungen, findet bei mir immer eine offene Tür.

Mit besten Grüßen! R. Wolf

Ein Interview mit unserem Schulleiter: Dir. Thomas Maar

Er ist sehr interessiert an der Schulbücherei, und ich bin froh einen so guten Ansprechpartner zu haben.

Wir haben nicht nur unseren Schulleiter interviewt, sondern auch die verschiedensten Leute, die Dienstagnachmittag in der Schule waren, zu Herrn Maar befragt. Wenn ihr möchtet, könnt ihr ja selbst mal raten, wer was gesagt hat!

Er hat sich gut mit meiner Fachleiterin verstanden und fliegt Segelflug.



jung, sportlich, fair, freundlich

Interview mit Herrn Maar

1. Was hat Sie dazu gebracht Schulleiter zu werden?

Das waren eigentlich Zufälle. Als ich noch Lehrer in Mainz war, wurde ich von einem meiner Vorgesetzten angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, in dieser Richtung etwas zu machen. Beim ersten Mal habe ich gesagt, dass ich mich als Lehrer noch sehr wohlfühle und noch keine Lust habe, denn mir hat das Unterrichten sehr viel Spaß gemacht; aber nachdem ich mehrfach gefragt wurde, habe ich mich doch beworben, da es eine Schule gab, die dringend einen Schulleiter brauchte.

langer Bart

2. Wie lange sind Sie schon an der Schule?

Hier an dieser Schule bin ich seit 2009; Schulleiter bin ich aber schon seit 2001, also seit 13 Jahren.

3. Welche Aufgaben hat ein Schulleiter?

Oh je... ganz, ganz viele. Also zunächst mal ist da die Verantwortung für alles, was an der Schule geschieht: dass Türen abgeschlossen werden, dass der Unterricht vernünftig stattfindet, dass genug Lehrer da sind, dass die Schüler ihre Schulpflicht wahrnehmen, dass die Finanzen ordentlich verwaltet werden ... Es gibt eine Unzahl von Aufgaben. Diese sind niedergelegt im Schulgesetz und in der Dienstordnung. In der Schule verteilt sich die Arbeit aber natürlich auf verschiedene Köpfe. Ich habe viele Leute, die mir bei meiner Arbeit helfen; z.B.: Frau Gronenberg, Herr Rieuwerts, Herr Dr. Müller (der im Moment krank ist), Frau Paul, Herr Dr. Merle, Herr Weber und Herr Wolf. Sie alle übernehmen Teile von den vielen Aufgaben. Das besprechen wir miteinander. Von daher habe ich nicht alles alleine zu erledigen. Aber die Verantwortung muss letztlich ich übernehmen.

Wenig Zeit

4. Und welche Fächer unterrichten Sie?

Nur noch Sport. Das hat den Grund, dass ich doch relativ viele Termine habe, über die ich nicht selbst bestimmen kann. Zum Beispiel musste ich gestern Nachmittag nach Mainz; da hätte ich eigentlich Unterricht gehabt und der musste vertreten werden. Sport ist zwar auch ein wichtiges Fach, aber es kann relativ gut vertreten werden, weil wir zu zweit oder dritt parallel unterrichten.

5. Hat Sie Ihr Beruf irgendwie verändert?

Ja, das denke ich schon. Ich blicke jetzt ganz anders auf Schule und mir sind andere Dinge an Schule wichtig

geworden. Ebenso musste ich lernen, auch unangenehme Dinge mit Menschen zu besprechen - ob mit Schülern oder Eltern oder mit Lehren ist ganz egal. Es gab Zeiten, da habe ich ganz viel Arbeit mit nach Hause genommen, auch Sorgen; das verändert einen natürlich und man muss lernen, damit umzugehen... Also es gibt schon Dinge, die mich verändert haben. Und es gibt mittlerweile auch ganz, ganz viele Sachen, über die man sich freut, aber auch das verändert einen natürlich.

6. Was würden Sie an der Schule noch verändern?

Ich möchte sie erstmal fertig aufbauen, da ist noch ein bisschen was zu tun ☺

Ansonsten würde ich mir wünschen, dass Schulen noch selbstständiger arbeiten. Zum Beispiel würde ich gerne bestimmen, dass Unterricht nicht unbedingt im 45-Minuten-Takt erteilt werden muss; ich würde Unterricht gerne noch mehr wie „normales Leben“ aussehen lassen. Manchmal wünschte ich mir, wir könnten Noten abschaffen, aber das geht natürlich noch nicht. Ich glaube aber, dass man viele, viele Dinge, viele Rückmeldungen nicht unbedingt nur durch Noten mitteilen kann, sondern auch in Gesprächen. Aber ich weiß, dass es ein sehr, sehr schwieriges Problem wäre, das aus der Welt zu schaffen. Und ich weiß auch, dass viele Schüler sich Noten wünschen. Das ist etwas mit dem sie groß geworden sind und auf das sie viel Wert legen.

7. Was macht Ihnen an Ihrem Beruf Spaß?

Sportlicher, lustiger Typ!

Dass er ganz abwechslungsreich ist; ich habe eigentlich nie einen Tag wie den anderen. Und dass ich mich ganz viel mit Menschen unterhalten kann und sogar muss. Es ist einfach immer wieder interessant; es gibt ständig neue Aufgaben mit denen ich mich beschäftigen muss; das ist nicht nur abwechslungsreich, sondern auch lehrreich. Und ich lerne wahnsinnig gerne neue Sachen dazu. Mir macht der Umgang hier im Haus miteinander Spaß - mit meinen Kollegen, mit dem Sekretariat, mit den Schülerinnen und Schülern; ich finde die ganz, ganz angenehm ☺. Insgesamt fühle ich mich hier an der Schule sehr wohl. Es macht mir wirklich jeden Tag Freude hierher zu kommen.

8. Gibt's auch Dinge, die Ihnen an Ihrem Beruf nicht so gefallen?

Manchmal gibt's einfach unangenehme Dinge. Beschwerden zum Beispiel oder wenn ich Leuten sagen muss, dass sie ihre Arbeit nicht besonders gut machen. Das macht man natürlich nicht gerne. Was ich auch nicht so gerne mache, sind reine Verwaltungstätigkeiten, also so was wie Aktenführen; aber da hab ich ganz großes Glück mit Frau Lautermilch, Frau Strauß und Frau Obenauer; die nehmen mir das allermeiste ab. Also von daher geht's mir eigentlich ganz gut, es gibt kaum was, das mir an dem Beruf nicht gefällt.

9. Was war Ihr schönstes Erlebnis als Schulleiter?

Oh, das kann ich euch im Moment nicht sagen, da müsste ich drüber nachdenken. Schieben wir das mal zum Ende ...

10. Würden Sie als Lehrer für sich arbeiten wollen?

Guter Chef!

Ich glaube schon ☺. Ich finde mich meist relativ umgänglich und nett. Ich versuche für die Lehrkräfte das möglich zu machen, was sie sich wünschen; so sehe ich meine Aufgabe. Ich möchte die Dinge wahr werden lassen, die die Schüler, Lehrer und Eltern sich wünschen. Ich glaube, das ist eine ganz wichtige Sache bei einem Schulleiter – und ich schreie keine Leute an ☺ ...

Er hat ein Schulleitertagebuch auf der IGS-Homepage. Er hat ein offenes Ohr für alle Anliegen.

11. War Direktor oder Lehrer schon immer Ihr Traumberuf?

Nein. Es gab eine Zeit, in der ich gerne Musiker geworden wäre. Ich habe lange Zeit in einer Band gespielt, deren Mitglieder irgendwann auch Profis geworden sind; ich hatte aber damals nicht den Mut, das mitzuma-

chen. Und es gab eine Zeit, in der ich Pilot werden wollte; aber das hat auch nicht so geklappt, wie ich es mir gedacht hatte. Deshalb fliege ich heute privat, als Hobby.

12. Wie haben Sie früher über Ihren Schulleiter oder über Ihre Schulleiterin gedacht?

Ich kannte die fast gar nicht. Den Direktor am Gymnasium habe ich vielleicht ein oder zweimal in meiner ganzen Schulzeit gesehen, also wusste ich eigentlich gar nicht, wer der ist. In meiner Grundschulzeit gab es eine Direktorin, die hab ich sehr gerne gemocht - aber das habe ich ihr nie gesagt 😊.

13. Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Das ist eine schwierige Frage:

- was zum Musik hören,
- meine Kinder, wenn sie Lust hätten mich zu begleiten, weil ich sie wirklich liebe ... und ...
- ein Fahrrad 😊

lebensfreundlich

14. Möchten Sie uns noch etwas über Ihre Person sagen?

Schwierig...

...ich freu mich einfach darauf, weiterhin hier arbeiten zu können; ich freu mich darauf zu sehen, wie ihr groß werdet und weiter macht ... Das macht mir immer ganz viel Freude!

9. Das schönste Erlebnis

Ach, da gibt's einfach ganz, ganz viele ... Aber eins der schönsten Erlebnisse war, als wir tatsächlich hier an dieser Schule den ersten offiziellen Schultag hatten. Ich weiß noch, dass ich da in meinem Büro saß und darüber gestaunt habe, was alles so möglich ist. Ich war auch dankbar dafür, dass genau ich diese Aufgabe habe.

Redaktion: Dankeschön für das Interview, es hat uns sehr viel Spaß gemacht!

Herr Maar: Ja, das kann ich nur zurückgeben.

Engagiert, menschlich,
mag Erdmännchen 😊

(Chiara Wolf, 6. Klasse & Tina Blase, 7. Klasse)



News, News, News



Schulband

Der Schüler Sebastian brachte erstmals den Vorschlag auf, eine Schulband zu gründen, und dieser wurde mit viel Elan aufgegriffen. Im Januar 2014 wurde die „IGS Jukebox“ dann ins Leben gerufen.

Zusammen mit dem Schulsozialarbeiter Herr Dörr, der das Ganze beaufsichtigt und manchmal aushilft, machen Kai und Sebastian aus der 10c, Lukas aus der 10b, Julian aus der 9d und Zoe, Diana und Lucas aus der 6a Musik.

Lukas kümmert sich um die Technik, Kai spielt E-Gitarre, Sebastian E-Bass, Julian Schlagzeug, Lukas Key-Board und Diana und Zoe singen.

Die Band will Falko Eckey von der Firma Groovekiste, einer Schlagzeugschule mit Tonstudio in Osthofen, der Metzgerei Langer, Frau Schweiger und dem Förderverein des Schulzentrums Osthofen e.V. danken, die die Band mit Spenden und mehr unterstützt haben.

Zurzeit übt die Band an fünf Liedern:

- "Lenka" von The Show
- "Chasing Cars" von The Snow Patrol
- "You Somebody" von Kings of Leon
- "Boulevard of Broken Dreams" von Green Day
- "Prayer in C" von Robin Schulz
- "Tage wie diese" von den Toten Hosen

Sie proben jeden Dienstag 3 Stunden in einem der Mensaräume.

Ihren ersten Auftritt hatte die Band beim Schulfest im September 2014. Laut Aussagen der Bandmitglieder waren sie ziemlich nervös, aufgeregt und voller Adrenalin. Manche meinen sogar Lampenfieber gehabt zu haben.

Trotzdem waren sie sich einig, dass es doch ziemlich cool war.

Ihre nächsten beiden Auftritte sind am Tag der offenen Tür und die sieben sind schon ziemlich aufgeregt.

(Jule Seibel, 8. Klasse)



Aufgepasst! Die Band sucht noch einen männlichen Sänger und einen zweiten Gitarristen bzw. eine Gitarristin. Hierfür sollten gute Grundkenntnisse, vor allem im Akkordgreifen, bereits vorhanden sein.

Bei Interesse bei Herrn Dörr melden, bzw. einfach dienstags ab der 8. Stunde zur Probe in der Mensa vorbei schauen.

Projektwoche 2014

Das ist das erste Mal, dass unsere Schule eine Projektwoche machte. Es lief so ab, dass alle Schüler sich ein Projekt auswählen konnten. Es gab verschiedene Projekte wie z.B. Schokolade herstellen, Filzen, Landschaftsfotografie, Kurzfilme, Geocaching, Musical-Dancing oder die kreative Lese- und Schreibwerkstatt. Ich selbst hatte das Projekt Schokoladeherstellen. Bei diesem Projekt haben wir Schokolade geschmolzen und sie in andere Formen gegossen; wir haben auch noch ein bisschen mehr darüber erfahren, woher die Schokolade kommt und wie schwer Kinder für ihre Herstellung arbeiten müssen. Wir waren in Osthofen in der kleinen Kirche; dort haben wir einen Fairtrade-Film über Schokolade gesehen. Auch waren wir in Worms in verschiedenen Läden, die Schokolade führen.

Wie alle Projekte hatten wir von Montag bis Donnerstag Zeit für die Vorbereitung und am Freitag kamen dann Familie oder Freunde zu den Vorstellungen aufs große Schulfest. Unser Projekt und unsere eigenen Schokoladenprodukte haben wir in der Mensa vorgestellt und zusammen mit anderen Fairtrade-Produkten verkauft. Das Geld haben wir gespendet. Andere Projekte wurden in den verschiedenen Gebäuden und auf dem Schulhof präsentiert.

Als es dann dunkel wurde, versammelten sich alle Gäste und Schüler in der Aula. Auf der Bühne wurde ein buntes Programm vorgestellt: Es gab eine Modenschau, bei der selbstgemachte Kleidungsstücke vorgeführt wurden, es gab verschiedene Tanzdarbietungen, unsere Schulband trat mit einer anderen Schulband aus Limburg (Access all Areas) auf und Fr. Wilkins und Fr. Gorgels haben einen Kurzfilm über die letzten fünf Jahre der Schule gezeigt. Gegen 21:00 Uhr ging es nach Hause.

Da es ein schöner Tag war, würden wir die Projektwoche gerne wiederholen. Dies geht aber nicht jedes Jahr, da die Vorbereitungszeit enorm ist. Doch Herr Maar sagt, wir machen es auf jeden Fall noch einmal; vielleicht jedes zweite Jahr.

Ich hoffe, es hat euch gefallen!

Eure Sara Grolli (6. Klasse)



Pädagogischer Kommentar:

Wie in der Grundidee des Projektunterrichts vorgesehen, haben wir tatsächlich versucht, Ideen aller an Schule Beteiligter abzufragen, Interesse zu orten, auf Nachfrage zu reagieren und alles möglich zu machen, was sinnvoll und machbar erschien. Fast 700 Schülerinnen und Schüler haben sich neigungsorientiert eine Woche lang mit Inhalten befasst, die für Schule und Lehrkräfte nicht eben selbstverständlich sind. Im Ergebnis nehmen wir eine wirkliche Bereicherung auf allen Ebenen wahr. Gekrönt wurde diese Woche durch eine Präsentation in Form eines Schulfestes. Die Rückmeldungen waren sehr, sehr positiv und ermutigen zu einer Wiederholung. Impressionen und Pressebericht finden Sie auf der Homepage. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle dem Orga-Team: Frau Gorgels, Frau Hausen-Margraff, Frau Wilkins und Herrn Weickert.

Meine Meinung: Wiederholung wünschenswert!

TM

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Soll unsere Schule an dem Projekt teilnehmen?

Schüler der 10. Klasse wegen die Entscheidung ab ...

Wir besuchen zurzeit die IGS Osthofen. Im Deutschunterricht haben wir das Thema ‚Gewalt an Schulen‘ behandelt. Unsere Recherche hat gezeigt, dass Gewalt an vielen Schulen ein ernstzunehmendes Problem ist. An erster Stelle steht hier die verbale Gewalt. Außerdem gibt es Fälle von körperlicher Gewalt, Gewaltandrohung, Mobbing und Diskriminierung. Die Ursachen dafür sind sehr unterschiedlich; manche denken, sie können sich alles erlauben und werden überheblich; andere haben Vorurteile gegenüber Ausländern und anderen Religionen. Wieder andere wollen sich rächen, weil sie selbst schon einmal bloßgestellt wurden. Manche Leute wollen auch einfach nur Macht haben und andere unterdrücken. Gruppenzwang ist auch ein häufiger Grund – man möchte sich vor dem Freundeskreis profilieren. Seltener wird einfach aus Spaß gehandelt.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist eine Initiative von Schülern und Schülerinnen, die sich aktiv gegen jede Form von Gewalt und Diskriminierung einsetzen wollen. Es ist ein Projekt von Schülern für Schüler. Es bietet ihnen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten und bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln. Die Initiative wurde 1988 in Belgien ins Leben gerufen. Inzwischen beteiligen sich über 100.000 Schülern von dort, den Niederlanden, Österreich, Spanien und Deutschland daran. Eine Schule, die die SOR-SMC-Plakette erhalten will, muss drei Kriterien erfüllen:

- (1) Sie muss nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen entwickeln, um Diskriminierung und Rassismus zu überwinden.
 - (2) Wenn an Schulen diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, müssen alle Schulmitglieder einschreiten und zusammen eine Lösung finden.
 - (3) Man muss einmal pro Jahr ein Projekt zum Thema ‚Diskriminierung‘ gestalten
- (vgl. auch www.schule-ohne-rassismus.org).

Das Projekt spricht also Probleme wie verbale und körperliche Gewalt sowie Diskriminierung an und hilft, diese anzugehen. Auch wenn an unserer Schule direkte Gewalt eine Seltenheit ist, so finden wir doch, dass auch wir auf das Problemfeld Diskriminierung aufmerksam machen und als Gemeinschaft zeigen sollten, dass wir eindeutig dagegen sind. Deshalb sollten wir *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* an unserer Schule etablieren.

Wir sollten SOR-SMC an unserer Schule aufbauen, da heutzutage in Deutschland ca. 37% aller Schüler und Schülerinnen unter verbaler Gewalt leiden und es naiv ist davon auszugehen, dass dies an unserer Schule niemals vorkommen könnte. Wir finden, dass das Projekt uns schon deshalb helfen könnte, da viele Schüler sich nicht absichtlich diskriminierend verhalten, sondern gar nicht so genau wissen, was sie sagen und tun. Sie sagen Dinge wie „Die Arbeit ist doch getürkt“, ohne sich bewusst zu sein, was dahinter steckt. Obwohl diese Schüler eigentlich gegen Gewalt sind, wenden sie so unbewusst verbale Gewalt an. Genau darauf wollen wir mit unserem Projekt aufmerksam machen.

Außerdem ist SOR-SMC für uns geeignet, weil das Projekt für Diskriminierung sensibilisiert. So haben die, die eine andere Herkunft haben, anders aussehen, eine andere Religion ausüben oder deren Eltern ein geringeres Einkommen haben bessere Chancen, an der Schule akzeptiert zu werden und sich wohlfühlen. So können wir verhindern, dass Schüler traurig nachhause gehen und im schlimmsten Fall gar nicht mehr in die Schule kommen wollen, weil sie sich dort schlecht behandelt und von vielen im Stich gelassen fühlen.

Letztlich bietet das Projekt uns die Möglichkeit, ein positives Schulseלבild nach außen zu tragen. Gerade Gesamtschulen haben manchmal mit Gerüchten zu kämpfen. Hier können wir zeigen, dass wir stolz darauf sind, dass an unserer Schule ein positives Lernklima herrscht und dass wir uns weiterhin aktiv dafür einsetzen wollen, dass dies so bleibt.

Diese Ausführungen haben eindeutig gezeigt, dass unsere Schule von SOR-SMC profitieren könnte. Studien zu Folge schauen 21,4% der Menschen weg, wenn sie Fällen von Gewalt, Rassismus oder Diskriminierung begegnen; vielleicht können wir mit unserer Aktion helfen, diese Prozentzahl weiter zu senken. Wir werden euch ansprechen! Zum Beispiel haben wir eine Unterschriftenaktion zum Thema SOR-SMC vorbereitet, mit der wir euch noch weiteren Einblick in das Thema geben wollen und mit der wir gleichzeitig abfragen, ob ihr bereit seid, uns zu helfen, das Klima an unserer Schule noch weiter zu verbessern. Diese Unterschriftenaktion ist für unser Vorhaben sehr wichtig, da mindestens 70% aller an der Schule Beteiligten (Schüler, Lehrer, Sekretärinnen, Hausmeister) ihre Zustimmung geben müssen, bevor das Projekt starten kann.

(Anna Flohn und Til Fleischer, Leah Kleinkauf, Lara Kramer)

Personalien

In diesem Jahr fanden erneut einige personelle Veränderungen im Kollegium statt. Frau Hausen-Margraff legt ein Jahr Pause ein. Der Unterricht im Fach Französisch wird bis zum Sommer durch Frau Biundo aufgefangen. Ebenfalls seit Beginn des Schuljahres verstärkt Frau Brückner unser Kollegium. Sie ist mit einer Planstelle für Deutsch und Englisch in das Team der Klassenstufe 5 eingestiegen. Frau Zenth hat im Team der Klassenstufe 7 für adäquaten Ersatz gesorgt und bringt sich dort mit den Fächern Deutsch und GL ein. Über die Versetzung unseres zukünftigen MSS-Leiters Herrn Ronny Wolf an unsere Schule wurden sie weiter oben bereits ausführ-

lich informiert. Derzeit ist er noch mit einigen Stunden an seine Schule in Ludwigshafen abgeordnet, um einen Leistungskurs im Fach Chemie zum Abitur zu führen.

Zum Halbjahr wird Herr Kloster den aktiven Dienst verlassen. Nach vielen Jahren Dienst in der Goldbergschule und ihrem Nachfolgesystem IGS Osthofen wünschen wir ihm Zeit und Ruhe für die Dinge, die im aktiven Dienst nicht immer so viel Raum wie gewünscht fanden.

Die Vorüberlegungen zur Personalplanung des Sommers laufen. Im Januar werden wir konkret mit der Personalsuche beginnen. Mit dem Eintritt in die gymnasiale Oberstufe entsteht noch einmal verstärkter Personalbedarf. Die ersten Kontakte zum Besetzen des Faches Latein wurden bereits geknüpft; es gibt mittlerweile eine Reihe von Interessentinnen dafür.

Sichergestellt ist, dass wir bis auf „exotische“ Fächerangebote - wie z.B. einen Leistungskurs in Musik - alle zu erwartenden Fächerkombinationen personell versorgen können. Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage.

Baumaßnahmen

Die laufenden Baumaßnahmen beschränken sich momentan gut sichtbar für alle auf den Schulhof. Die Bauarbeiten vor Palazzo und Villa sind weitgehend abgeschlossen. Als letzter wesentlicher Schritt wurden Pflanzarbeiten vorgenommen. Bäume und heimische Sträucher werden im Frühling und Sommer für eine schöne Atmosphäre sorgen. Deshalb wurden in diesem Bereich viele Sitzgelegenheiten geschaffen, um in den Pausen – durchaus aber auch für Unterrichtszwecke und Arbeitsphasen – Raum im Freien zu schaffen.

Zwischen Schwimmhalle und Tower wird ein großes Klettergerüst errichtet. Die Bodenarbeiten sind abgeschlossen, die Fundamente gelegt. Dieser Platz ist als Bewegungsraum für jüngere Schülerinnen und Schüler gedacht. Wir freuen uns bereits sehr auf die Einweihung. Die Fertigstellung ist etwas witterungsabhängig. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

In den letzten Wochen wurde beschlossen, die Überarbeitung des zweiten Schulhofes zu Gunsten der Renovierung der Aula zu verschieben. Konkrete Planungen können noch nicht gemacht werden; es wird sich aber um einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren handeln. Da wir die Aula sehr oft und intensiv nutzen, hat sie unserer Auffassung nach gegenüber dem Schulhof, der keinen unmittelbaren Handlungsbedarf zeigt, deutlich höhere Priorität.

Zum guten Schluss

Einige Ereignisse, die wir in den vorangegangenen Jahren als Highlights hier erwähnt haben, sind mittlerweile zu festen Bestandteilen des Jahresablaufes geworden. Hier-

zu gehören unter anderem die Teilnahme an Sportereignissen, Ausflüge und Fahrten in den verschiedenen Klassenstufen und Fachbereichen; Praktika und deren Präsentationen, wie wir sie in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal im 9. Jahrgang hatten, und vieles mehr.

Mittlerweile finden Sie Beiträge zu diesen Ereignissen zuverlässig und zeitnah auf der Homepage der Schule. Dies gilt auch für Termine, Pressebeiträge u.v.m.

Wenn Sie Ideen haben, welche Formulare z.B. in den Bereich „Download“ im Sinne einer Serviceleistung eingestellt werden könnten, lassen Sie es uns bitte wissen. Auch darüber hinaus freuen wir uns über Beiträge und Anregungen Ihrerseits.

Am Ende dieser Ausgabe noch einige Erinnerungen. Bitte besprechen Sie diese mit Ihren Kindern.

Ab dem 15.12.2014 werden nur noch die Bushaltestellen „hinter der Schule“ im „alten Herrnsheimer Weg“ angefahren. Die Schüler_innen warten solange auf dem Sportfeld, bis ihr Bus durch eine aufsichtführende Lehrkraft aufgerufen wird. Erst wenn die Busse gehalten haben, verlassen die Schülerinnen und Schüler das Schulgelände. Darin sehen wir unsererseits einen Beitrag zur Sicherheit. Andererseits besteht im Bereich der Tore ein Nadelöhr, das zu Gedränge und Schubserei führen kann. Drei Lehrer „gegen“ einige hundert Schüler – das kann nur funktionieren, wenn die Schülerschaft mitarbeitet. Wir werden uns im Einzelfall bei Fehlverhalten erlauben, Drängler und Schubser mit Konsequenzen zu belegen. Die Schülerschaft sollte dies wissen. Darüber hinaus sollte es selbstverständlich sein, dass größere Schüler auf kleinere Rücksicht nehmen! – Bitte führen Sie diesbezüglich auch zuhause ein Gespräch.

An den Regeln bzgl. Handynutzung zur Schulzeit auf dem Schulgelände hat sich nichts geändert. Es gilt weiterhin: Während der Schulzeit – diese beginnt mit Betreten des Geländes – sind die Handys ausgeschaltet in Tasche oder Ranzen aufzubewahren. Regelübertritt hat das Einziehen des Gerätes bis zum Unterrichtsende des Tages zur Folge. Dies dient dem Schutz unserer Schülerinnen und Schüler sowie der Kolleginnen und Kollegen.

Die Anmeldetermine für die fünften Klassen und für die Klassenstufe 11 sind online veröffentlicht. Bei Fragen dazu wenden Sie sich bitte ans Sekretariat. Für die Klassenstufe 5 sind die Plätze in diesem Jahr leider auf maximal 100 beschränkt. Für die Klassenstufe 11 gibt es keine vorgegebene Höchstzahl. In die Klassenstufe 10 werden wir auch in diesem Jahr für das Schuljahr 2015/16 wieder Schüler aufnehmen können.

*Beste Wünsche für das neue Jahr - vor allem Gesundheit, Glück und Zufriedenheit -und
dann die „persönlichen Zugaben“.*

Herzliche Grüße aus Ihrer Schule in Osthofen,

Thomas Maar, Schulleiter